

Selbst-Check zum Zertifikat

"Familien-Freundliches-Unternehmen 2010"



Der Kreis Soest zeichnet im Rahmen der „Lokalen Bündnisse für Familie“ Unternehmen aus, die sich durch Ihre Unternehmenspolitik als besonders familienfreundlich hervorheben.

Schildern Sie bitte kurz die Maßnahmen, mit denen Ihr Betrieb zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beiträgt. (Beispiele finden Sie in der Checkliste auf der Rückseite)

1. Inwiefern findet das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Arbeitsorganisation in Ihrem Unternehmen Berücksichtigung?

2. Inwiefern findet das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Arbeitszeitgestaltung in Ihrem Unternehmen Berücksichtigung?

3. Gibt es in Ihrem Unternehmen Angebote / Unterstützung zur Kinderbetreuung? Wenn ja, wie werden Ihre Beschäftigten dazu informiert?

4. Gibt es in Ihrem Unternehmen Angebote / Unterstützung zur Betreuung pflegebedürftiger Familienangehöriger? Wenn ja, wie werden Ihre Beschäftigten dazu informiert?

5. Gibt es in Ihrem Unternehmen Angebote während der Elternzeit oder für BerufsrückkehrerInnen? Wenn ja, welche?

6. In welcher Weise profitiert Ihr Unternehmen von den familienfreundlichen Maßnahmen?

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Checkliste: Beispiele familienbewusster Personalpolitik



Rahmenbedingungen:

- Pausenregelung evt. in Verbindung mit „Kernzeiten“, Rahmen abgesprochen
- Urlaubsregelung: Beschäftigte mit Kindern bekommen vorrangig in den Ferien Urlaub
- Sonderurlaub: unbezahlte Freistellung für familiäre Engpässe oder Hausbau (evt. Sabbatical?)
- Flexible Arbeitszeit / Gleitzeit: Arbeitszeit kann im gewissen Umfang in eigener Verantwortung bestimmt werden, auch hier in Verbindung mit Festlegung von „Kernzeiten“
- Jahresarbeitszeitkonto: Ansammlung von Zeitguthaben für „ruhigere“ Zeiten oder auch Wechsel von Vollzeit mit Teilzeit
- Teilzeit-Modelle im kfm. Bereich / in der Produktion (wegen familiärer Pflichten / Weiterbildung / Nebenerwerbslandwirtschaft...)
- Berücksichtigung bei der Schichteinteilung (Fahrgemeinschaften, Arbeitszeit des Partners)
- Arbeit mit nach Hause nehmen: in Absprache mit Vorgesetzten
- Alternierende Telearbeit, zeitlich festgelegte Höchststundenzahl kann am häuslichen Telearbeitsplatz erledigt werden
- Teamarbeit: Abgegrenzte Tätigkeitsbereiche werden an Teams übertragen, die Arbeitseinteilung, Urlaub etc. in eigener Verantwortung erledigt.
- ...

Sozialleistungen:

- Teilzeit während der Elternzeit: geringfügige Beschäftigung oder Teilzeit bis max. 30 Stunden pro Woche
- Wiedereinstieg (evt. auch zeitlich gestaffelt) nach der Elternzeit: Weiterbildung, Einweisung durch Kollegen / Vorgesetzte
- Kontaktpflege während der Elternzeit oder sonstiger Freistellungen
- EDV-gestützte Selbst-Lernprogramme, um Anschluss nicht zu verlieren
- Eltern-Kind-Arbeitszimmer oder Spielzimmer als Notmaßnahme für kurzfristigen Betreuungsbedarf
- Belegplätze in Kindertagesstätten
- Zuschuss für Kinderbetreuung
- Essen aus der Betriebskantine auch für Familienangehörige (mitnehmen)
- Haushaltsservice
- Finanzielle Zuwendung bei Heirat, Geburt...
- (Finanzielle) Unterstützung von Elterninitiativen
- Unterstützung bei der Seniorenbetreuung
- Aushilfstätigkeit (oder Ferienjob) für Familienangehörige
- Akzeptanz und positive Betrachtung von Familienzeiten (z.B. auch Männer in Elternzeit)
- Mitarbeitergespräche zur Förderung der Beschäftigten
- Schwarzes Brett (Info an Belegschaft, aber auch für private Aushänge)
- Betriebsfest (auch mit Angehörigen?)
-

Bitte senden Sie diesen Selbst-Check mit dem Zertifizierungsvertrag bis zum 23.04.2010 an:

wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH, Hoher Weg 1-3, 59494 Soest